



## Landesbereich III · Nordrhein-Westfalen

So schrecklich und makaber es ist: Der Terrorangriff auf New York macht unsere GfW und ihre Themenangebote wieder interessant. Wir sollten diese Chance nutzen, zum einen, um durch aktuelle Informationen Wissenslücken zu schließen und den Zuhörern mehr Sicherheit im Umgang mit der Tagespolitik zu geben, zum anderen, um auch andere Personengruppen, die uns bislang eher distanziert gegenüberstanden, für unsere Arbeit aufzuschließen. Die Kernthemen und die Referentenliste bieten bei entsprechender Auslegung genügend Freiheit, um Veranstaltungen zu den Bereichen »Neue Formen der Bedrohung«, »Terrorismus«, »Zuwanderung und Sicherheit« u.ä. durchzuführen. Referenten sind leicht über die Stiftungen der Parteien und über die Bundesakademie für Sicherheitspolitik zu gewinnen, die Honorare halten sich im normalen Bereich, mitunter übernehmen auch die Stiftungen einen Teil des Entgeltes.

Mit diesen aktuellen Angeboten öffnen wir uns stärker einer interessierten Mehrheit. Ich habe zunehmend feststellen können, dass auch Gymnasien mit den Leistungskursen Politik und Lehrer im Rahmen der Lehrerfortbildung an einzelnen Vorträgen Interesse zeigen, wobei ich nicht verkenne, dass solche Kontakte in Großstädten schwieriger herzustellen sind.

Es gilt, die klare Absage an den Terrorismus und an jede Form von Extremismus durch geeignete und kompetente Referenten zu verdeutlichen und herauszustellen, dass Härte und Dialog als Reaktion in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen müssen. Den Versuchen, die Anschläge zu verharmlosen und aus eigener Furcht auf Vergeltung zu verzichten, ist energisch zu widersprechen. Sie gehen an der realistischen Bewertung der Folgen der Attentate und den Folgerungen vorbei und entwerten Sachverhalte die für uns von existentieller Bedeutung sind.

Die jetzige Situation ist deshalb für unsere Arbeit Herausforderung und die Chance, den Feldern zeitgemäßer Sicherheitspolitik wieder die öffentliche und kritische Aufmerksamkeit zu geben, die ihnen gebührt.

### Aus der Arbeit der Sektionen:

Der Landesbereich hatte noch nie so wenig Mittel wie im Jahr 2001, sodass alle Sektionen auf Spenden

zurückgreifen mussten. Das darf nicht die Regel werden.

Höhepunkt war sicherlich wieder der 8. Ostwestfälische Kongress zur Sicherheitspolitik am 22. September in Minden. Unter der bewährten Leitung des Bundestagsabgeordneten Günter Nolting FDP (Mitglied des Verteidigungsausschusses und sicherheitspolitischer Sprecher seiner Partei) trugen GenLt. Rüdiger Drews, Kdr HfÜKdo, Dr. Wilfried Penner, Wehrbeauftragter des Deutschen Bundestages, Dr. Josef Czukor, Gesandter an der Botschaft der Republik Ungarn und GenLt. Rainer Schuwirth, GenDir beim Militärstab der EU Brüssel, über »Erkenntnisse und Perspektiven der Zusammenarbeit in Europa vor. Dieser Kongress, der mit Unterstützung der Molinari-Stiftung des Deutschen

gehend im Einsatz in Vietnam. Diese Veranstaltung findet im Hörsaal des Klinikums statt und trifft auf große Resonanz, gerade bei einem Personenkreis, der uns nicht von vornherein wohlwollend gegenübersteht.

### Aachen/Heinsberg

Stv SL Hptm a.D. Josef Latour

Die Sektion Aachen/Heinsberg konnte in den letzten Jahren ihre Mitgliederzahl kontinuierlich erhöhen, obwohl von den hier stationierten Einheiten »Zentrum für Verifikationsaufgaben der Bundeswehr« und von den Offizieren und Unteroffizieren des Deutschen Anteils des NATO E3-A Verbandes (AWACS) nur einige wenige gewonnen wurden. Hier ist weitere intensivere Arbeit erforderlich. Die Sektion arbeitet, je nach Veranstaltungsthema, sehr gut mit der Technischen Schule des Heeres und Fachschule des Heere für Technik (TSH/FSHT) zusammen, weil die Schule die Vortrags- und Diskussionsabende der Sektion für die Unteroffizier- und Offizierweiterbildung nutzt, so dass eine große Anzahl an Zuhörern garantiert ist.

Das Jahr 2001, wird mit zwei hochaktuellen Veranstaltungen über »Kriminalität und Terrorismus – eine Herausforderung für Staat und Gesellschaft« und mit dem Thema »Migration« abgeschlossen.

### Essen

SL OTL a.D. Hans-Jürgen Scholz

Beeinflusst von der stets präsenten Zielsetzung, den Mitgliedern und Gästen der Sektion wertvolle Informationen zu zeitgemäßen Themen der Sicherheitspolitik aktuell anzubieten, wurde gleich zu Beginn des Jahres das von Oberst a.D. Klaus Suchland erarbeitete Thema »Krisen, Konflikte, Kriege dieser Welt« als Grundlagenthema betrachtet. Er stellte weltweit angesiedelte Gefahrenpotenziale für freie Gesellschaften und demokratische Systeme dar, ließ aber auch überraschend tiefe Einblicke in die Handlungsweisen von Söldnern, Schergen und anderen Kriegerern zu. Ziemlich passgenau konnte in der Folgeveranstaltung der Faden von Brigadegeneral Friedmar Tessner mit der Überschrift »Über die Zukunft der Bundeswehr« wieder aufgenommen werden. Die trefflich dargelegten Gründe für die Änderung der Bundeswehr von Grund auf und die resultierenden Folgen für die Soldaten und die Gesellschaft

**Professor Dr.  
Friedrich Wilhelm Baer-Kaupert**

\* 1. Oktober 1930  
† 22. November 2001

Mitglied des Kuratoriums  
der GfW

Bundeswehrverbandes durchgeführt wird, konnte wiederum eine hohe Aufmerksamkeit in Medien und Besucherzahl erreichen und gilt als ein sicherheitspolitisches bedeutsames und anerkanntes Forum hier in der Region. Übrigens waren auch erstmalig unsere Präsidentin und unser Geschäftsführer vertreten neben zahlreichen Sektionsleitern aus dem Landesbereich.

Eine ähnliche Bedeutung gewinnt zunehmend das so genannte Ärzteseminar hier in Minden, bei dem sich Ärzte aus dem Klinikum Minden und der Umgebung einmal jährlich treffen. Thema war »Die Landminenproblematik«, aus unterschiedlicher Sichtweise, dargestellt von Generaloberstabsarzt Dr. Karl W. Demmer, InspSanDienstBw, OTL Jörg Busch Kdr sPiBtl 130 und Prof. Dr. Volker Echtermeyern, Prof. Dr. Martin Schrader Klinikum Minden, vorüber-